

Vorweihnachtlicher Markt in Giebel

„Wir wollen eine Tradition daraus machen“



Jeder Besucher wurde mit einem Plätzchen freundlich willkommen geheißen

Wer letzten Samstag Unterhaltung und weihnachtliche Stimmung gesucht hat, war auf dem Vorweihnachtsmarkt auf dem Ernst-Reuter Platz in Giebel genau richtig. Bei Currywurst, Bratwurst, Kartoffelpuffer oder Waffeln blieb zudem auch viel Zeit, um sich zu unterhalten. Die Kälte konnten die Besucher durch Glühwein oder Kinderpunsch vertreiben und für musikalische Unterhaltung war ebenfalls gesorgt.

Bei der Eröffnung des vorweihnachtlichen Marktes in Giebel konnte Bezirksvorsteherin Ulrike Zich viele Besucher begrüßen. Mit einem Gedicht stimmte sie die Besucher auf den Markt ein und brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass so viele Leute gekommen waren. Der Vorweihnachtsmarkt soll nämlich vor allem eins: Menschen zusammenbringen. Menschen aus allen Kulturen, die es im Stadtteil Giebel gibt, und auch jene, die nicht im Stadtteil Giebel wohnen. Deshalb auch der Name Vorweihnachtsmarkt.

Bereits 1980 und 81 hatte es einen Weihnachtsmarkt im Giebel gegeben. „Nachdem die Beteiligten allerdings nicht einmal ihre Standmiete hereinbekamen, beteiligten sich leider immer weniger Stände am Weihnachtsmarkt, so dass wir ihn dann schließlich einstellen

Gedicht von Bezirksvorsteherin Zich zum Vorweihnachtsmarkt in Giebel

Ich wünsche Euch ein bisschen mehr von allen guten Gaben.
Von allem was das Herz erfreut,
sollt Ihr genügend haben.

Vor allem ändern wünsche ich Euch Zufriedenheit.
Und wenn Ihr es gebrauchen könnt,
ein bisschen mehr an Zeit.

mussten“, wusste Annelise Schickel zu berichten. „Ich hoffe von ganzem Herzen, dass es dieses Mal klappt!“

Die Initiative für den Markt ging von der Themengruppe „Soziales und kulturelles Miteinander“ im Projekt „Soziale Stadt Giebel“ aus. „Die Soziale Stadt Giebel ist eine städtebauliche Maßnahme, bei der es aber nicht nur um bauliche Aspekte geht, sondern auch um das Miteinander“, erklärt Antje Fritz, vom Info-Eck Giebel. „Hierbei ist Bürgerbeteiligung sehr wichtig“. Die Idee sei eher spontan gewesen und erst Ende Oktober aufgekommen. „Wir wollten aber unbedingt schon dieses Jahr einen Weihnachtsmarkt haben und ich bin begeistert, wie gut es geklappt hat und wie viele mitmachen“, so Fritz.

Tatsächlich waren bei dieser ersten Auflage bereits zwölf Stände vertreten. Es beteiligten sich Vereine, Schulen und Geschäfte: unter anderem das Kinder- und Jugendhaus Giebel, das Haus der Begegnung, der griechische Kultur- und Elternverein, die Tageseinrichtungen für Kinder Sandbuckel und Solitudestraße sowie der TSV Weilimdorf. Von kleinen Geschenken, über Weihnachtskarten bis hin zu Christbaumschmuck, konnten die Besucher auf dem Ernst-Reuter Platz alles erwerben. Sogar ein Büchermarkt war dort zu finden. Ein Höhepunkt war das Gewinnspiel zum Vorweihnachtsmarkt, für das die umliegenden Geschäfte Einkaufsgutscheine gespendet hatten. Um daran teilzunehmen, musste man sieben Fragen über Giebel beantworten. So zum Beispiel: „Wie viele Kinder werden in der Kindertagesstätte Sandbuckel betreut?“ oder „Was war Ernst Reuter von Beruf?“. Hilfe für die Beantwortung erhielten die Teilnehmer an allen Ständen.

Für musikalische Unterhaltung sorgten der Grundschulchor der Rappachschule, die Flötenklasse von Heide Schweizer und die Solitude Jazzband 126. Und auch für die Kleinen war gesorgt. Sie bekamen im Info-Eck Geschichten vorgelesen. Übrigens: Finanzielle Unterstützung bekam der Vorweihnachtsmarkt aus dem Budget des Projektes „Soziale Stadt Giebel“ (1.000 Euro) und vom Bezirksbeirat (500 Euro).

Fazit: Der Vorweihnachtsmarkt war ein voller Erfolg. „Wir wollen eine Tradition daraus machen“, so Fritz Mutschler von der Themengruppe „Soziales und kulturelles Miteinander“.

Text/ Fotos: Hafner



Bezirksvorsteherin Ulrike Zich begrüßt die Besucher des Vorweihnachtsmarktes mit einem Gedicht